

Klinik für Kinder- und Jugend- psychiatrie/Psychotherapie PädZi-II

Multiplikatoren-schulung

Kooperationsprojekt des CJD mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

K. Lutz

F. Keller

K. Stiller

J. M. Fegert

Laufzeit: Januar 2006 bis Dezember 2007

- 8.30 Begrüßung
- 8.35 Besinnung
- 8.40 Informationen zum Ablauf
- 8.50 Ein Beispielfall
- 9.00 Instrumentenvorstellung
- 9.30 *Pause*
- 9.40 Praktisches Üben (Einloggen+ TN Anlegen+ Fragenbögen durchgehen)
- 10.15 Zielerreichungsskala (Erklärung)
- 10.30 Übung zum Ziele formulieren
- 11.15 Diskussion und Vorstellung der Kategorien aus Projekt 1
- 11.30 Computerübung und offene Fragen
- 12.00 *Mittagspause*

Die bekannten Ziele aus PädZi:

- **Interne Qualitätssicherung**
- **Alltagstauglichkeit und Praxisrelevanz des Instruments**
- **Fernziel aus dem alten Projekt:**
Nach 2 Jahren der Entwicklung und Erprobung
Einsetzbarkeit des Instruments in allen CJD
Einrichtungen
→ Wird nun begonnen umzusetzen:
Standardisierung und Einführung als
Routineinstrument

- **Maßnahmen sollen „Passgenaue Hilfen“ sein**
 - **Orientierung an den pädagogischen Zielen der Betreuer aber auch an den Zielen der Jugendlichen (Kundenorientierung)**
 - **Individuelle Ziele**
 - **Entwicklung einer Zielerreichungsskala**

**Nach 2 Jahren der Entwicklung und Erprobung
Einsetzbarkeit des Instruments in allen CJD
Einrichtungen**

Schublerle
männlich
geb. 1986
Berufsvorbereitung
BvB II-IV
Extern
CJD Schloss Kaltenstein

Fallbeispiels Spaßvogel CJD Schloss Kaltenstein

INSTRUMENTENNAME	WER FÜLLT AUS?	WAS WIRD ERHOSEN?	ZEITAUFWAND?
BADO I	Betreuer und eventuell Jugendliche	Basiserhebung von soziodemographischen Daten	10 Minuten pro Jungendlicher
BADO II	Betreuer und eventuell Jugendliche	Basiserhebung von soziodemographischen Daten	5 Minuten pro Jungendlicher
ILK-FREMD	Betreuer	Lebensqualität der Jugendlichen	5 Minuten pro Jungendlicher
ILK-SELBST	Jugendliche	Lebensqualität der Jugendlichen	5 Minuten pro Jungendlicher

MAS VI	Betreuer	Globale Einschätzung und Beurteilung der psychischen und sozialen Leistungsfähigkeit	2 Minuten
Fragen zur Zufriedenheit	Jugendliche	Zufriedenheit der Jugendlichen	5 Minuten pro Jungendlicher
CBCL (für Jugendliche bis 18)	Betreuer	Verhaltensauffälligkeiten werden abgefragt	20- 30 Minuten pro Jungendlicher
YSR (für Jugendliche bis 18)	Jugendliche	Selbstbeurteilung der Jugendlichen	20- 30 Minuten pro Jungendlicher
YABCL (für Jugendliche ab 18)	Betreuer	Verhaltensauffälligkeiten werden abgefragt	20- 30 Minuten pro Jungendlicher

YASR (für Jugendliche ab 18)	Jugendliche	Selbstbeurteilung der Jugendlichen	20- 30 Minuten pro Jugendlicher
Soziale Kompetenzziele	Betreuer	Fest definierte pädagogische Ziele werden eingeschätzt	Im Rahmen von Hilfeplan/ Förderplangespräch en während den beiden Erhebungswellen
Individuelle Ziele	Betreuer und Jugendliche	Der momentane Zustand (IST) und ein realistischer Zustand (SOLL) wird für drei bis fünf selbst formulierte Ziele (davon mindestens eine Stärke) eingeschätzt	Im Rahmen von Hilfeplan/ Förderplangespräch en während den beiden Erhebungswellen

BADO

- Fragebogen zur Basisdokumentation
- Zum zweiten Messzeitpunkt nur nochmals eine Kurzversion

(Modifizierte und ergänzte Dortmunder Jugendhilfestatistik; Lutz & Bartelworth, 2006/
unveröffentlicht)

- **soziodemographischen Hintergrund**
 - **Anamnese**
 - **Schulstörungen**
- **Belastende Lebensereignisse**
 - **Fragen zu Ressourcen**
- **Interventionsbedürftige psych./ psy.- som./ som. Problemlagen**
 - **Bekannte Diagnosen**

- **Belastende Lebensereignisse**
in den letzten 2 Jahren, früher; 99=unbekannt
- **Tod eines Elternteils**
- **Tod von Geschwistern**
- **Tod einer anderen Bezugsperson**
- **Schwere Krankheit von Familienangehörigen**
- **Eigene schwere Erkrankung**
- **Eigener schwerer Unfall**
- **Trennung/ Scheidung**

- **Belastende Lebensereignisse**
- Erneute Heirat eines Elternteils
- Schwere Unfälle von Angehörigen
- Migration
- Arbeitslosigkeit von Eltern/ Ersatzeltern
- Eigene Arbeitslosigkeit
- Belastung durch häufige Umzüge
- Belastung durch eine andere Veränderung der Wohnsituation
- Sonstige _____

Fragen zu Ressourcen

- **Besondere Fähigkeiten (z.B. Was ist besonders gut gelungen?)**
-

- **Besondere Interessen (z.B. Hobbies)**

- **momentan ausgeübt/
nachgegangen**_____
- **früher ausgeübt/
nachgegangen**_____
- **bisher noch nicht ausgeübt/
nachgegangen**_____

Das Inventar zur Erfassung der Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen ILK (Mattejat & Remschmidt, 1998)

- **Wie kommt der Jugendliche mit den schulischen Anforderungen zurecht?**
- **Wie zuverlässig besucht er/ sie die Schule?**
- **Wie zuverlässig besucht er/ sie den Arbeitsplatz?**
- **Wie ist die Beziehung zu anderen Familienmitgliedern?**
- **Wie ist die Beziehung zu Pädagogen/ Lehrern/ Ausbildern?**
- **Wie ist die Beziehung zu Mitbewohnern/ Mitschülern/ Arbeitskollegen?**

- **Wie kommt der Jugendliche mit anderen Jugendlichen in der Freizeit aus?**
- **Wie gut kann der Jugendliche sich alleine beschäftigen (Spielen, Interessen, Aktivitäten)?**
- **Wie gut bewältigt der Jugendliche seine Alltagsaufgaben?**
- **Wie schätzen Sie die körperliche Gesundheit des Jugendlichen ein?**
- **Wie schätzen Sie den „nervlichen“ und seelischen Zustand des Jugendlichen ein? Ist der/ die Jugendliche meistens gut drauf oder meistens nicht so gut drauf?**
- **Globalwert: Wenn Sie die Fragen nun zusammenfassen: Wie geht es dem Jugendlichen/ der Jugendlichen zur Zeit insgesamt?**

Beispielfrage:

Wie ist die Beziehung zu Pädagogen/ Lehrern/ Ausbildern?

- sehr gut gut teils teils eher schlecht schlecht

Die einzelnen Fragen werden jeweils getrennt ausgewertet.

Globalbeurteilung des psychosozialen Funktionsniveaus (MAS VI)

(Remschmidt & Schmidt, 1994)

- Hervorragende oder gute soziale Anpassung auf allen Gebieten
 - Befriedigende soziale Anpassung mit vorübergehenden oder gering gradigen Schwierigkeiten in lediglich einem oder zwei Bereichen
 - Leichte soziale Beeinträchtigung mit leichten Schwierigkeiten in mindestens einem oder zwei Bereichen
 - Mäßige soziale Beeinträchtigung in mindestens einem oder zwei Bereichen
 - Deutliche und übergreifende soziale Beeinträchtigung in den meisten Bereichen
 - Tiefgreifende und schwerwiegende soziale Beeinträchtigung in den meisten Bereichen
 - Braucht beträchtlich Betreuung
 - Braucht ständig Betreuung
- sehr gut etablierte Skala, um das Funktionsniveau zu erfassen

- Die Einschätzung soll die die psychische, soziale und schulische / berufliche Leistungsfähigkeit während der vergangenen drei Monate widerspiegeln.
- Beeinträchtigungen, die aus physischen oder umgebungsbedingten Einschränkungen resultieren sollen nicht codiert werden.
- Ausdrücklich soll kompetenzbezogen und nicht defizitbezogen codiert werden
- Die Beurteilung sollte darauf basieren, bis zu welchem Grad der junge Mensch dazu in der Lage ist, relativ harmonische Beziehungen mit Eltern, Geschwistern, Lehrern und anderen Erwachsenen aufrecht zu erhalten, sich in alters- und sozial angemessener Weise sauber und in Ordnung zu halten, zumutbare Arbeiten im Haushalt zu verrichten, ohne Probleme das Haus zu verlassen, mit den schulischen / beruflichen Anforderungen dem Alter und den gegebenen intellektuellen Fähigkeiten entsprechend zurecht zu kommen, tragfähige Beziehungen zu Gleichaltrigen herzustellen, die auch gemeinsame Aktivitäten einschließen und sich bei verschiedenen Freizeitaktivitäten zu engagieren.

**9 stufige Skala auf der eine Antwort
ausgewählt wird**

Fragen zur Zufriedenheit (Keller, F., Konopka, L., Fegert, J.M. & Naumann, A., 2003)

- **Insgesamt bin ich mit der letzten Woche im CJD zufrieden**
- **Ich konnte in der letzten Woche die Dinge mitgestalten/ mitbestimmen**
- **Ich fühlte mich in der letzten Woche von den Betreuern sehr ernst genommen**
- **Ich fühlte mich in der letzten Woche sehr gut über meine Maßnahme informiert**
- **Es ist sinnvoll, dass ich weiterhin hier bleibe**

5 stufige Skala von:

Stimmt überhaupt nicht

Bis

stimmt vollkommen

- **Die Child Behavior Checklist (CBCL) und Youth Self Report (YSR) (Achenbach, 1991)**
- **Die Young Adult Behavior Checklist (YABCL) und Young Adult Self Report (YASR) (Achenbach, 1991)**

- Die Child Behavior Checklist (CBCL) ist das etablierteste und weltweit verbreitetste Breitbandverfahren zur Erfassung von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen (bis 18 Jahre).
- Der Youth Self Report (YSR) ist ein Selbstbeurteilungsfragebogen für Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren und entspricht der CBCL.
- Für junge Erwachsene ab 18 Jahre wurde in Anlehnung an die CBCL und den YSR die Young Adult Behavior Check List (YABCL) und der Young Adult Self Report (YASR) entwickelt.

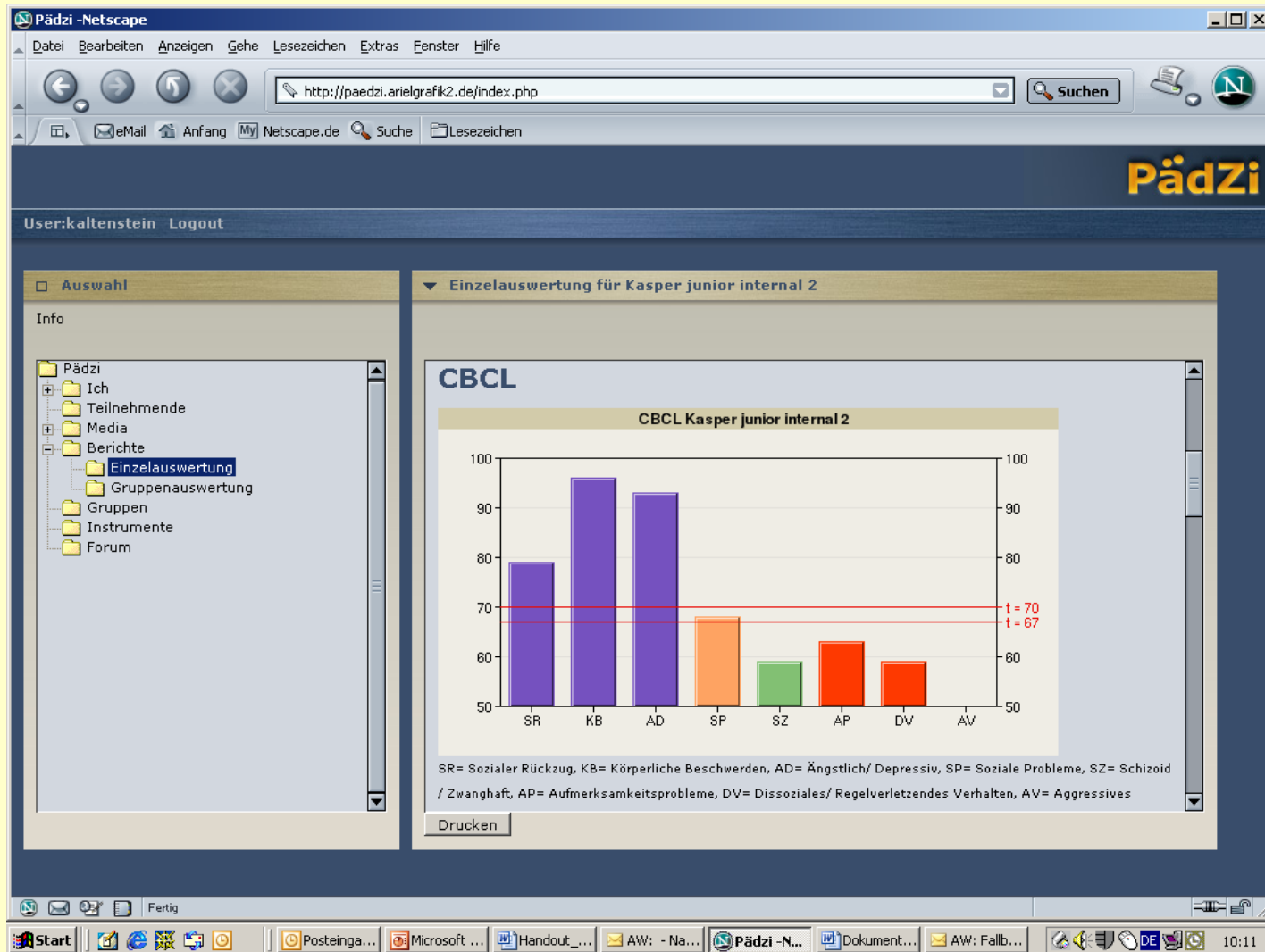
10. Kann nicht stillsitzen, ist unruhig oder überaktiv
11. Klammert sich an Erwachsene oder ist zu abhängig
12. Klagt über Einsamkeit
13. Ist verwirrt oder zerstreut
14. Weint viel
15. Ist roh zu Tieren oder quält sie
16. Ist roh oder gemein zu anderen oder schüchtert sie ein
17. Hat Tagträume oder ist gedankenverloren
18. Verletzt sich absichtlich oder versucht Selbstmord
101. Schwänzt die Schule (auch einzelne Schulstunden)
102. Zeigt zu wenig Aktivität, ist zu langsam oder träge
103. Ist unglücklich, traurig oder niedergeschlagen
104. Ist ungewöhnlich laut
105. Trinkt Alkohol, nimmt Drogen oder missbraucht Medikamente; bitte beschreiben:___
106. Richtet mutwillig Zerstörungen an
107. Nässt bei Tag ein

3-stufige Antwortskala:

0= nicht zutreffend

1= etwas oder manchmal zutreffend

2= genau oder häufig zutreffend



Pädzi - Netscape
http://paedzi.arielgrafik2.de/index.php

User:kaltenstein Logout

Auswahl

- Info
- Pädzi
 - Ich
 - Teilnehmende
 - Media
 - Berichte
 - Einzelauswertung**
 - Gruppenauswertung
 - Gruppen
 - Instrumente
 - Forum

Einzelauswertung für Kasper junior internal 2

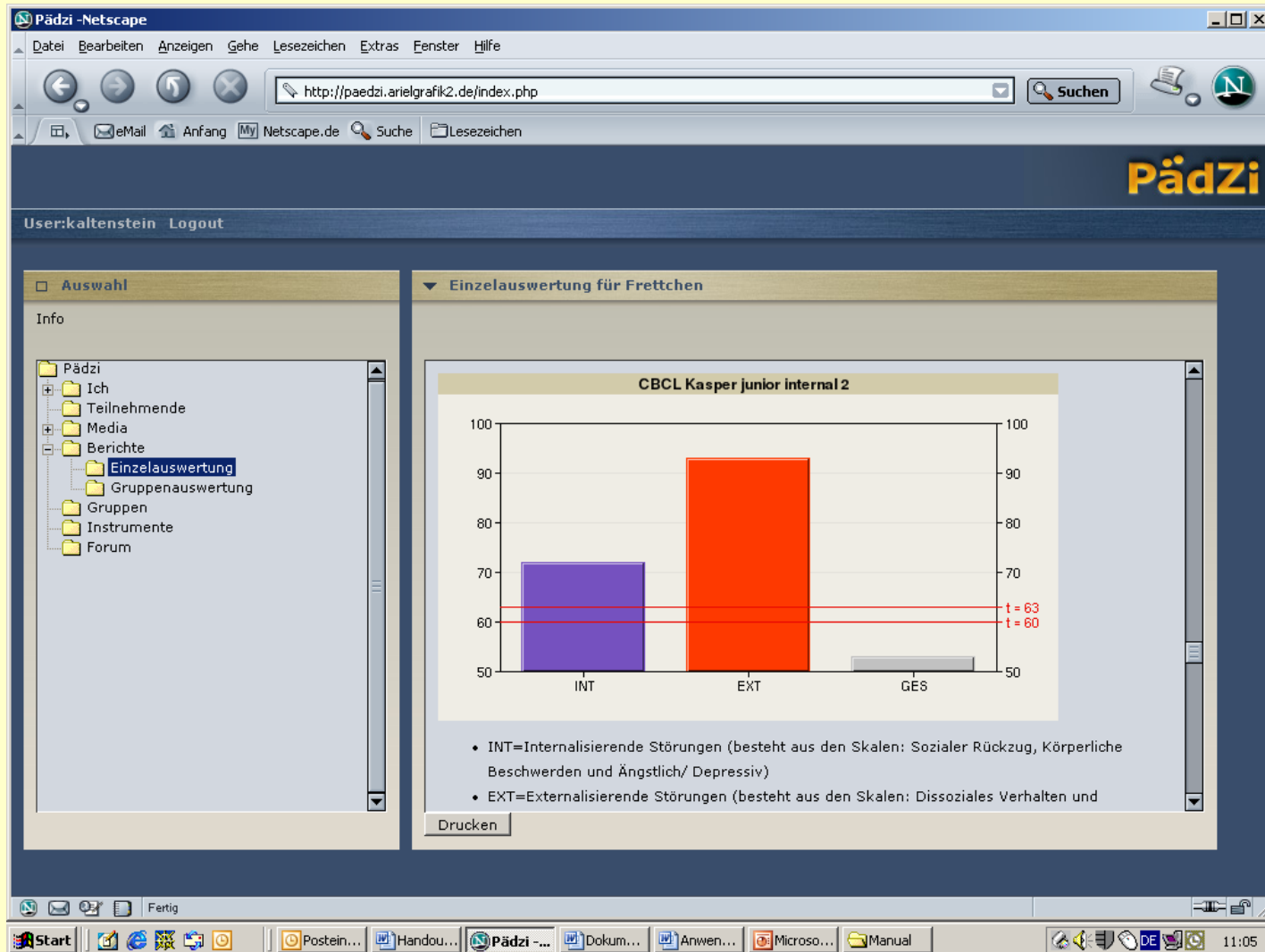
CBCL

CBCL Kasper junior internal 2

Kategorie	Score
SR	~78
KB	~95
AD	~92
SP	~68
SZ	~58
AP	~62
DV	~58
AV	~55

SR= Sozialer Rückzug, KB= Körperliche Beschwerden, AD= Ängstlich/Depressiv, SP= Soziale Probleme, SZ= Schizoid / Zwanghaft, AP= Aufmerksamkeitsprobleme, DV= Dissoziales/Regelverletzendes Verhalten, AV= Aggressives

Drucken



Pädzi - Netscape
 http://paedzi.arielgrafik2.de/index.php

Pädzi
 User:kaltenstein Logout

Auswahl
 Info
 Pädzi
 Ich
 Teilnehmende
 Media
 Berichte
 Einzelauswertung
 Gruppenauswertung
 Gruppen
 Instrumente
 Forum

Einzelauswertung für Frettchen

CBCL Kasper junior internal 2

Kategorie	Wert
INT	~72
EXT	~93
GES	~53

t = 63
 t = 60

- INT=Internalisierende Störungen (besteht aus den Skalen: Sozialer Rückzug, Körperliche Beschwerden und Ängstlich/ Depressiv)
- EXT=Externalisierende Störungen (besteht aus den Skalen: Dissoziales Verhalten und

Drucken

Start | Postein... | Handou... | Pädzi - ... | Dokum... | Anwen... | Microso... | Manual | 11:05

Zielerreichungsskalen

Soziale Kompetenzziele

Individuelle Zielerreichungsskala

(Lutz, Keller, Fegert, 2004/ unveröffentlicht)

Soziale Kompetenzziele

- Erhebung soziale Kompetenz
- Vergleich von Verläufe in denselben Bereichen zwischen einzelnen Einrichtungen/ Gruppen
 - Entwickelt von der AG der Uni Ulm in Kooperation mit CJD Mitarbeitern

- **Kommunikationsfähigkeit**
- **Umgang mit Konflikten/ Konfliktmanagement**
- **Kritikfähigkeit**
- **Verbindlichkeit/ Zuverlässigkeit/ Sich an Regeln halten**
- **Selbständigkeit/ Autonomie (in lebenspraktischen Dingen)/ Verselbständigung**
- **Verhalten in der Schule/ Ausbildung**
- **Perspektive für die Zukunft entwickeln**
- **Integration in Gruppen Gleichaltriger/ Aufbau von Freundschaften**

Zeitfenster/ Beobachtungszeitraum: die letzten 4 Wochen
Jeweils eine zeitliche und eine anteilmäßige Definition

Zielverhalten

- **1 = ist nicht erreicht bzw. tritt so gut wie nie auf (es gibt noch massive Probleme beim Ausführen der Zielverhaltensweise, vgl. Definition Negativpol)**
- **2 = ist zu einem geringen Anteil erreicht, bzw. das Zielverhalten tritt selten auf (es gibt noch deutliche Probleme beim Ausführen der Zielverhaltensweise)**
- **3 = ist ein wenig/ etwas erreicht, bzw. der/ die Jugendliche zeigte manchmal das Zielverhalten**
- **4 = ist teilweise erreicht, bzw. der/ die Jugendliche zeigte öfter das Zielverhalten**
- **5 = ist weitgehend erreicht, bzw. der/ die Jugendliche zeigt häufig das Zielverhalten**
- **6 = ist fast vollständig erreicht, bzw. meistens zeigt der/ die Jugendliche das Zielverhalten**
- **7 = das Zielverhalten wird vollständig erreicht bzw. der/ die Jugendliche zeigt immer das Zielverhalten (vgl. Definition Positivpol)**

Festlegung von Entwicklungszielen für unterschiedliche Bereiche/ individueller Ziele

- Ziele der Betroffenen selbst (Jugendliche)
- Pädagogische Ziele (von den Betreuern zu definieren)
- wiederholte (Selbst-) Einschätzung im Verlauf

1 2 3 4 5 6 7

- **3 relevante Ziele**
- **selbst formuliert**
- **mindestens ein Ziel: Stärke/ Ressource**

Folgende Schritte sind bei der Erhebung der Ziele zu leisten:

- **Die momentane Situation ist einzuschätzen (Einschätzen der Ziele auf der Zielerreichungsskala)**
- **Die Schritte zur Zielerreichung sind zu definieren**
- **Verantwortlichkeiten bezüglich des Vorgehens zur Zielerreichung sind festzulegen**

- **Fragen, die während eines ersten Erhebungszeitpunkts gestellt werden, sind hierbei:**
 - **Wo stehen wir jetzt? (IST)**
 - **Was soll in der Maßnahme erreicht werden? (SOLL)**
- **Um das Verhalten möglichst genau einzuschätzen, müssen dabei auch die beiden Extremwerte definiert werden:**
 - **Was ist die schlimmste Ausprägung des Verhaltens?**
 - **Was ist der Idealzustand?**
- **Während einem zweiten Messzeitpunkt 6 Monate nach der ersten Messung wird dann der tatsächlich erreichte Zustand eingeschätzt. Somit kann man die individuelle Veränderung messen und Effekte von Veränderungen berechnen.**

Beispiel für ein konkret selbst formuliertes Ziel

1 2 3 4 5 6 7

Extremdefinitionen

1 = Gibt alles Geld an einem Tag aus

7 = Geld reicht bis zum letzten Tag und es ist noch etwas übrig

Momentaner Zustand

3= Erhält einmal wöchentlich Taschengeld und Geld für Bekleidung und Hygiene und kann damit umgehen

Individuelles Ziel

5= Eigenständige Geldeinteilung über einen Zeitraum von zwei Wochen

DEFINITION DER SCHRITTE ZUR ZIELERREICHUNG

- Nach dem einschätzen des momentane Zustand und das individuelle Ziel auf der 7-stufigen Skala sollten bei den wichtigsten Zielen, die auch im Förderplan zur Sprache kommen, die **Schritte zur Umsetzung der Zielerreichung** festgelegt werden. Somit hat man dann eine konkrete Handlungsanleitung für das weitere pädagogische Vorgehen zur Verfügung.

Beispiel hierfür:

- **Wird morgens nur einmal geweckt muss dann selbständig pünktlich zur Schule kommen**

1 2 3 4 5 6 7

**Außerdem wird die
Verantwortlichkeit bezüglich des Vorgehens
zur Zielerreichung festgelegt.**

Beispiel:

- **Betreuer xy fragt nachmittags nach den Hausaufgaben**
- **Betreuer xy weckt morgens**
- **Jugendliche selbst stellt den Wecker**

- Ziele müssen klein, einfach und realistischerweise erreichbar sein
- Das Ziel muss eine positive Verhaltensalternative anbieten (Was könnte der/ die Jugendliche statt des alten Verhaltens tun?)
- Das Ziel muss für den/ die Jugendliche wichtig sein
- Ziele sollten als der Beginn neuer Verhaltensweisen definiert werden, nicht als das Beenden von Verhalten (Woran würden der/ die Jugendliche es merken, wenn neue Verhaltensweisen umgesetzt werden?)
- Verfahren, wenn unterschiedliche Ziele vorhanden sind (Prioritäten setzen, Schnittmenge überlegen...)
- „Wunder-“Fragen, Frage nach Ausnahmen (Wann, in welchen Situationen tritt das Verhalten nicht auf?, Warum?, Gab es schon mal eine lange Zeit nicht dieses Verhalten, was war da anders?)
- Wie hoch ist die Motivation, das Zielverhalten zu erreichen?

Die Familie der 8 Sozialen Kompetenzziele

- **1. Kommunikationsfähigkeit**
- **2. Konfliktmanagement** (Kooperationsbereitschaft, Aggressionen..)
- **3. Kritikfähigkeit**
- **4. Verbindlichkeit/Zuverlässigkeit/Sich an Regeln halten** (Pflichterfüllung, Wochenplan...)
- **5. Selbständigkeit/Autonomie/Verselbständigung** (Geld/Finanzen, Verantwortungsbewusstsein, Zeitmanagement, Entscheidungsfreudigkeit, Konsumverhalten, eigene Wohnung...)
- **6. Verhalten in Schule/Ausbildung/Arbeit** (Selbständigkeit, Leistung, Noten, Abschluss, Konzentration, Schnelligkeit...)
- **7. Perspektive für die Zukunft entwickeln** (Praktikum, Ausbildungsplatz, realistische Erwartungen, klären wie es weiter gehen soll...)
- **8. Integration in die Gruppe/Aufbau von Freundschaften** (auch Partnerschaft)

- 9. **Selbstbewusstsein** (Selbstvertrauen steigern, positives Selbstbild...)
- 10. **Sozialverhalten** (SOKO, Gruppenengagement, Gruppenfähigkeit, nicht klauen, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl, Ehrlichkeit/nicht lügen, Höflichkeit...)
- 11. **Stressmanagement** (Belastbarkeit, Umgang mit Stress...)
- 12. **Gesundheitsverhalten** (Ernährung, Essverhalten, Fitness, Sport, Gewichtsreduzierung bzw. -steigerung, Aktivität, Gesundheitskontrolle beim Arzt, Stabilisierung der psychischen Verfassung...)
- 13. **Körperhygiene**
- 14. **Herkunftsfamilienbeziehung** (Mutter-Kind-Beziehung, Eltern-Kind-Beziehung...)
- 15. **Weiterführende Hilfe** (Therapie, Hilfe suchen/annehmen, Rat annehmen...)
- 16. **Durchsetzungsfähigkeit**
- 17. **Freizeitgestaltung** (Sport, Musik...)
- 18. **Umgang mit Ängsten** (Ängste abbauen...)

- 19. **Self-Care** (Abgrenzung, gesunden Egoismus entwickeln, „nein“ sagen, nicht überfordern, Selbstanforderungen, sich nicht für andere verantwortlich fühlen, Grenzen erkennen...)
- 20. **Konzentrationsfähigkeit** (Konzentration, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit...)
- 21. **Motivation**
- 22. **Sprache**
- 24. **Suchtmittelgebrauch** (Zigarettenkonsum, Alkohol, Drogen...)
- 25. **Ordnung halten**
- 26. **Ressourcen** (Ressourcen nutzen, Erhaltung positiver Eigenschaften, Talent ausbauen, positive Arbeitstugenden...)
- 27. **Sonstiges** (Reflexion, allgem. Leistungen, Brille tragen, Problembewältigung, Persönlichkeitsentwicklung, Kochen lernen, Vertrauen, Sexualität, Körpergefühl, Kreativität, Ausdauer, Ehrgeiz, Eigeninitiative, Gefühle wahrnehmen, über den Dingen stehen, Fahrschule, Selbsteinschätzung, Feinmotorik, gute Laune...)
- 28. **kein Ziel vereinbart**

- 12.30 Begrüßung
- 12.35 Was ist jetzt NEU (Bsp.-Fall dazu neue Oberfläche, Bericht, Ressourcenorientierung/ Ressourcenkasten/ Notizzettel)
- 13.10 Übungseinheit mit der neuen Software
- 13.45 *Pause*
- 14.00 Anwendung z.B. Aufnahmeverfahren,
z.B. Gruppenzuweisung
z.B. Hilfeplan/ Förderplan/ Qualiplanung
z.B. Dokumentation
- 15.00 Diskussion/ offene Fragen
- 16.00 *Ende*

Auffrischung: Überblick über das Instrumentarium anhand eines Fallbeispiels

Frettchen
männlich

geb. 24.04.1989

Berufsausbildung

BaE

Extern

CJD Schloss Kaltenstein

Auffrischung: Überblick über das Instrumentarium anhand eines Fallbeispiels ROHIT

CJD Schloss Kaltenstein

- *Was ist NEU?*

→ Neue BADO

→ Fokus auf Ressourcenorientierung
wurde noch mehr verstärkt

→ Computerprogramm
professionalisiert

- **Anwenderfreundliche Bedienung mit moderner Anmutung**
- **"Selbsterklärende" Nutzbarmachung zentraler Befunde**
- **pädagogischer Benefit im Alltag**
- **Maßnahmennahe Philosophie und Vokabular (Fokus auf Ressourcen)**

-

BADO

- Fragebogen zur Basisdokumentation
(Überarbeitet!)
- Zum zweiten Messzeitpunkt nur nochmals
eine Kurzversion
- Katamnesebogen ???

(Modifizierte und ergänzte Dortmunder Jugendhilfestatistik; Lutz & Bartelworth, 2006/
unveröffentlicht)

Sehr gekürzt:

- **soziodemographischen Hintergrund**
 - **Anamnese**
 - **Schulstörungen**
- **Belastende Lebensereignisse**
 - **Fragen zu Ressourcen**
- **Interventionsbedürftige psych./ psy.- som./ som. Problemlagen**
 - **Bekannte Diagnosen**

Fragen zu Ressourcen

- **Besondere Fähigkeiten (z.B. Was ist besonders gut gelungen?)**
-

- **Besondere Interessen (z.B. Hobbies)**

- **momentan ausgeübt/
nachgegangen**_____
- **früher ausgeübt/
nachgegangen**_____
- **bisher noch nicht ausgeübt/
nachgegangen**_____

- **Die „altbekannten“ Fragebögen**
 - Mit verbesserten Eingabemaske
 - Mit verbesserten Darstellungen der Ergebnisse

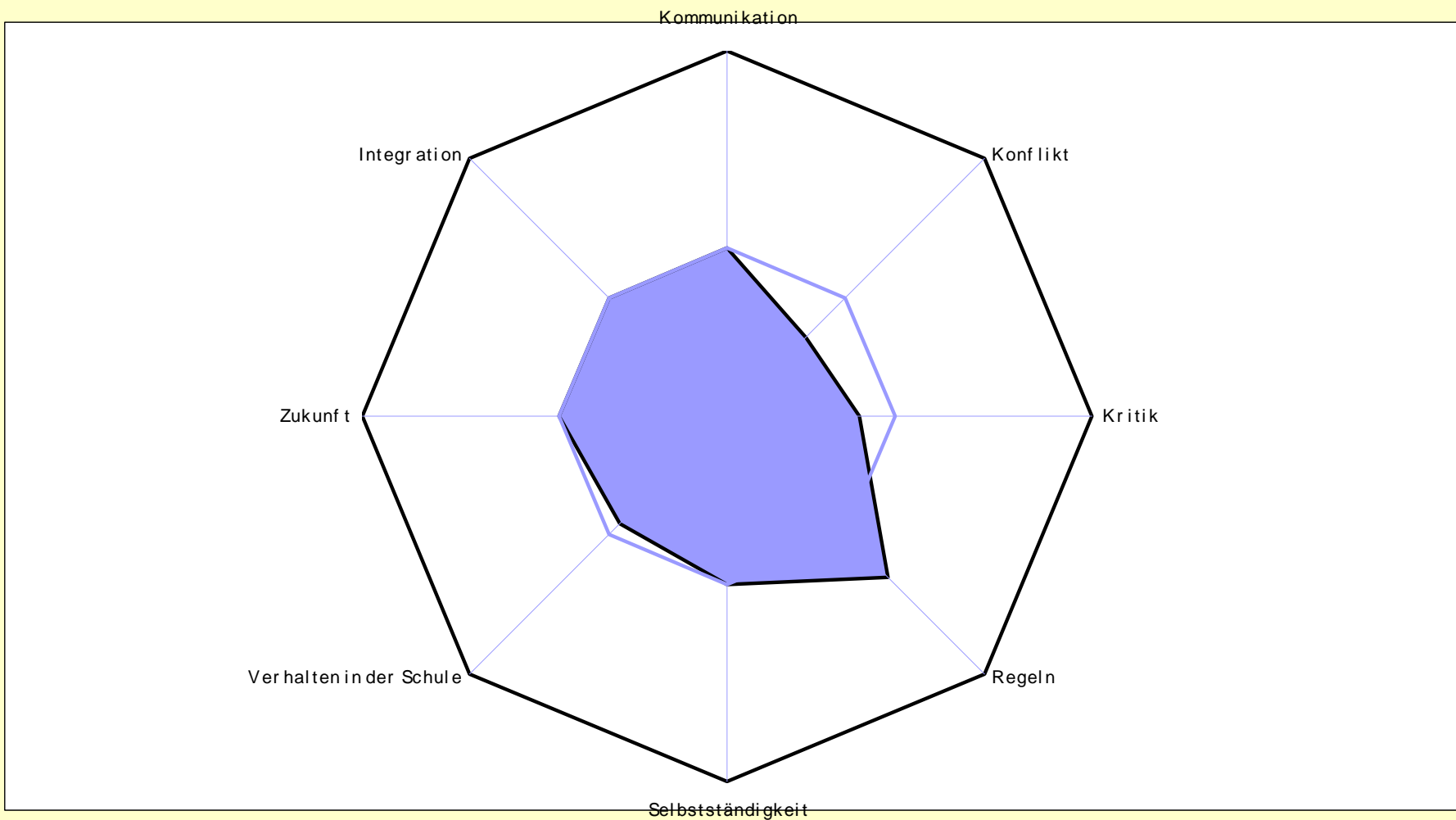
Zielerreichungsskala

Skala zu pädagogischen Zielen

*Umbenannt in **Soziale Kompetenzziele***

Individuelle Zielerreichungsskala

(Lutz, Keller, Fegert, 2004/ unveröffentlicht)



Auswahl

Info

- Pädzi
 - Ich
 - Teilnehmende
 - Media
 - Berichte
 - Einzelauswertung
 - Gruppenauswertung
 - Gruppen
 - Instrumente
 - Forum

Teilnehmer bearbeiten

Codename: schnucki Geburts-Datum: Geschlecht: M W

Bild ändern

Leistungen:

- A-Reha
- Ausbildung EH
- BaE
- Berufsausbildung

Orte:

- Bienenstock
- BJW
- Dürrmenz
- Erziehungshilfe

Status	Nr Instrument	Start/Ende	Befehl
<input type="checkbox"/>	1 BADO1	19.06.2006 19.06.2006	▶▶
<input checked="" type="checkbox"/>	1 YABCL	19.06.2006 19.06.2006	▶▶ 🔍
<input checked="" type="checkbox"/>	2 YASR	20.06.2006 20.06.2006	▶▶ 🔍

Speichern Zurück

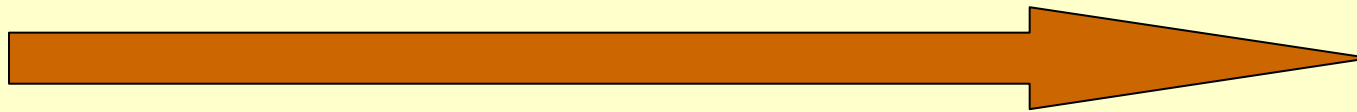
- Frage nach Interessen und Fähigkeiten aus der BADO1
- Aus YABCL, YASR und YSR: positive Items, wenn sie den Wert „2“ oder „1“ haben
- (vgl. Anhang Exceldateien, in der die positiven Items gelb markiert wurden)
- ILK (Fremd + Selbst)
Alle Fragen, die mit „gut“ bzw. „sehr gut“ beantwortet werden als Text ausgeben. Hinweis ob Fremd- oder Selbsteinschätzung in Klammer anfügen.
- Soziale Kompetenzziele
bei Einschätzung Wert „6“ oder „7“ Benennung der Kompetenz

→z.b. als Gesprächsgrundlage mit ins Hilfeplangespräch

- **Blanko-Zielerfassungsbogen
(Bildschirmausdruck der Eingabemaske
Individuelle- Ziele) für das Hilfeplangespräch**
 - Verzahnung PädZi - Hilfeplan
 - materiell "anfassbar" symbolisieren

- **Aufnahmeverfahren**
- **Gruppenzuweisung**
- **Hilfe- /Förder-/ Qualiplanverfahren**
 - **Dokumentation**

Beginn PädZi-II



Juli 2006 Schulung

Beginn nach den
Sommerfreien

